

WALNUSStblatt

Vereinsmagazin von DAGADO – Zukunft gestalten e.V., Ausgabe 13, Mai 2024 8,10 EUR

Vom Denken ins Fühlen

THEMA GESELLSCHAFT

Alte Geschichten neu erzählt

Geschichten über Idisen und andere weise Frauen

Leben, Tod und Freude

Es ist Zeit, uns neu zu erfinden

Quo Vadis Deutschland

Nie wieder ist jetzt!

Weitere Themen:

Kinder der Zukunft
Die Prinzipien des Wassers
Spuren unserer Ahnen

THEMA BEWUSSTSEIN

Wetiko

Vom dunkelsten Dämonen zum Erwachen

Die digitale Enteignung

Wann sind wir den Nullen und Einsen verfallen?

Die Kolumne in Kooperation mit Hertzwelle432

Sam & Daniel: Von wegen künstliche Intelligenz
Jörg Klemm: Die Basis-Lebensenergie
Marvin Alberg: Chronischer Lichtmangel und die Folgen



**HERTZ
WELLE
432**



EDITORIAL Vom Denken ins Fühlen

„Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken.“

– Lothar Matthäus

Liebe Leser!

Dieses unfreiwillig lustig-verdrehte Fußball-Zitat paßt, wie ich finde, sehr gut zur aktuellen Zeit. Unzählige Opfer und Überlebende einer global desaströsen (nicht nur) Pandemie-Politik wissen scheinbar nicht, wie ihnen mitgespielt wurde. Oder sie wollen es nicht wissen, um einer Retraumatisierung zu entgehen. Die Gesellschaft scheint sich in ein trotziges, dreijähriges Kind verwandelt zu haben, daß sich Augen und Ohren zuhält und dabei ganz laut „La la laaa ...“ ruft. Bloß nichts hören wollen, nur nicht hinschauen! Dabei stecken sie nicht etwa den Kopf in den Sand (wie es korrekt heißen müßte), sondern immer mehr Sand in den Kopf; jenen Sand, auf dem die wild um sich schlagenden, ideologisierten Weltbilder gebaut sind und der doch nur das Staats-

Getriebe allmählich zum Stillstand bringt.

Um mich herum geht es vielen so: Es fühlt sich irgendwie schwer an, eine Glocke aus Negativität scheint sich übers Land gelegt zu haben. Um so schöner sind die fast schon alltäglichen Begegnungen mit gleichgesinnten „Leuchttürmen“, die anscheinend eine regelrechte „Bullshit“-Resilienz aufgebaut haben und immer wieder zum Weitermachen motivieren. Trotzdem sind wir heute gefordert wie noch nie. Ein kühler Kopf ist notwendig und wir kommen ums Erfühlen – und damit ins Bewußtsein bringen – der knallharten Faktenlage nicht herum. Wer spielt hier welches Spiel, warum und gegen wen?

„Die Vernunft kann sich mit größerer Wucht dem Bösen entgegenstel-

len, wenn der Zorn ihr dienstbar zur Hand geht.“ – dieses Zitat wurde vom scharfzüngigen Kabarettisten Georg Schramm einmal Papst Gregor dem Großen zugordnet, was vermutlich nur einer seiner tiefgründigen Witze war. Nur, dieser Tage wird mir immer deutlicher, daß es Emotionen sind (immerhin verbirgt sich darin das Wort „Motion“, was Bewegung bedeutet), die uns schlussendlich in Bewegung versetzen. Und so hat sich dieses Mal der Heft-Titel „Vom Denken ins Fühlen“ bereits sehr früh herauskristallisiert.

Damit wünsche ich uns allen das in diesen Zeiten notwendige Mitgefühl – und Ihnen wieder viel Freude und erkenntnisreiche Stunden beim Lesen.

Pedro Kraft
info@walnuss-blatt.de

In eigener Sache

Meine Realität – deine Realität

Laßt uns abgleichen, wo wir stehen und hin möchten. Einladung zum WALNUSSblatt-Treffen am 15. Juni 2024

Manch ein Weltbild löst sich vor unseren Augen auf, mit anderen dagegen gehen wir vermehrt in Resonanz. Aber wo steht der Einzelne, was ist deine Rolle in diesem Spiel, wo willst du hin, und wie soll es mit dem Kollektiv weitergehen?

Viele streiten sich darum, wer recht hat und klammern sich an ihren alten, möglicherweise überholten Paradigmen fest und verteidigen „ihr“ Weltbild, koste es, was es wolle. Andere fürchten, den Überblick zu verlieren, suchen nach Orientierung und laufen nicht selten in esoterische Fallen.

Wir möchten ein Treffen veranstalten mit Menschen, die andere an ihrem Weltbild teilhaben lassen möchten und bereit sind, es bewußt zu hinterfragen. Die sich auf andere Erkenntnisse und Erfahrungen einlassen möchten und dadurch einen Abgleich der jeweils individuell erfahrenen Realität vornehmen wollen.

Das zwanglose Treffen wird nur moderiert, es werden aber keine bekannten Redner Vorträge halten. Wir veranstalten bewußt keine gruppenspezifischen Aktionen, Gesänge oder andere spirituelle Rituale und es soll nichts verkauft werden – weder Waren, noch in sich geschlossene Weltbilder. An diesem Tag soll jeder einzelne Teilnehmer zu Wort kommen und mitteilen, wie er oder sie die jetzige Realität wahrnimmt. Was wird erwartet, was vielleicht sogar befürchtet ...? Was ist Traum, was ist Wirklichkeit?

Dabei möchten wir gemeinsam möglichst weit in die Vogelperspektive gehen und keine politischen oder gesellschaftlichen Skandalthemen durchkauen, sondern einen Raum für die ganz persönlichen Wahrnehmungsfelder aller Beteiligten schaffen.

Wir planen, daß zum Abschluß des „offiziellen Teils“ aus den Befindlichkeitsrunden und daraus resultierenden Gesprächen eine Podiumsdiskussion entsteht, um dabei einen bodenständigen und zielführenden Realitätsabgleich vorzunehmen. Abschließen möchten wir den Abend mit einem zwanglosen Miteinander bei Musik, Speis' und Trank

Das Ziel soll nicht sein, euch mit zusätzlichen Informationen zu versorgen oder dem Kauf von Dingen zu bewegen. Ganz im Gegenteil; du bist der Mittelpunkt! Auf deine ganz individuelle Wahrnehmung der Realität und wie du darüber berichtest, kommt es an!

Das Treffen ist in der Planung und soll im Großraum Diez stattfinden, der genaue Veranstaltungsort hängt von der Anzahl der Anmeldungen ab. Raummiete und Kosten für die Verpflegung werden über Spenden gedeckt.

Fragen dazu und Anmeldungen sendet ihr bitte per E-Mail direkt an Pedro Kraft (info@walnuss-blatt.de) oder Michael Simmermann (michael-simmermann@gmail.com)

Wir sind gespannt, ob das Experiment eines etwas anderen Treffens gelingt und sind jetzt schon sehr gespannt auf jeden von euch!

Herzliche Grüße

Pedro, Michael und weitere
WALNUSSblatt-Autoren

Impressum

Das WALNUSSblatt ist die Vereinszeitschrift von DAGADO – Zukunft gestalten e.V.

Name und Kontaktdaten des Herausgebers
DAGADO – Zukunft gestalten e.V.
Amtsgericht Montabaur
Vereinsregister 21596
Hauptstraße 4, 56379 Laurenburg

Redaktion und Produktion
Pedro Kraft
www.walnuss-blatt.de

Layout, Satz und Grafik
Pedro Kraft
info@walnuss-blatt.de

Autoren und Autorinnen
werden unter den redaktionellen Artikeln namentlich genannt.

©Fotos
Fotos werden unentgeltlich und lizenzfrei von Pixabay und Pexels zur Verfügung gestellt. Einzelbildnachweise erhalten Sie auf Anfrage unter Nennung von Seitenzahl und Überschrift: info@walnuss-blatt.de

Erscheinungsweise und Auflage
quartalsweise, 1.000 Exemplare

Verbreitungsgebiet
Deutschland, Österreich

Druck
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c, 01277 Dresden

Bezug
Die Zeitschrift kann unter walnuss-blatt.de/shop für 8,10 € pro Stück (zzgl. Versandkosten) bestellt werden.

Heftbestellungen (einzeln oder im Abonnement)
unter: www.walnuss-blatt.de

Editorial	3
Einladung zum WALNUSSEblatt-Treffen	4
Impressum	4

THEMA GESELLSCHAFT

Alte Geschichten neu erzählt

1. Teil: Geschichten über Idisen und andere weise Frauen	6
---	---

Licht am Ende des Tunnels

Musiktherapie	10
---------------------	----

Über Leben und Tod und Freude

Es ist Zeit, uns neu zu erfinden	15
--	----

Krieg und Frieden

Äußerer Frieden setzt zuerst inneren Frieden voraus	18
---	----

Was bleibt?

Eine bewegende Erinnerung aus dunkler Zeit	22
--	----

ZEITKAPSEL | Mai 2024

Quo vadis Deutschland – 9. Teil	24
---------------------------------------	----

Zukunft beginnt JETZT

Ganzheitliches Gesundheitszentrum	26
---	----

Anastasia

Der Traum vom Leben in und von der Natur	28
--	----

Selbstversorgung

als Schlüssel zur Autarkie der Menschheit	34
---	----

Auf den Spuren unserer Ahnen

Unternehmen Baßgeige – Teil 3	36
-------------------------------------	----

KOLUMNE HERTZWELLE432

Von wegen künstliche Intelligenz

Gedanken eines Selbstdenkens	42
------------------------------------	----

Natürlicher Luft-Sauerstoff

Die Basis-Lebensenergie	44
-------------------------------	----

Chronischer Lichtmangel

und seine Folgen	48
------------------------	----

THEMA BEWUSSTSEIN

Neues aus der Matrix [05/24]

Du zerstörst mein Weltbild nicht!	50
---	----

Die digitale Enteignung

Wann sind wir eigentlich den Nullen und Einsen verfallen?	51
--	----

Folge dem Pfad zur Mitte

Sehnsucht nach Heimat	54
-----------------------------	----

No risk, no fun

Dieses Sprichwort kennt ihr sicherlich alle – oder?	58
---	----

Serie: Die Prinzipien des Wassers

Pause für deinen Verstand	62
---------------------------------	----

Du ißt, was du bist!

Eine beispielhafte Darstellung zur Funktionsweise von Geist und Seele	64
--	----

Kurz nachgedacht:

Wie man sein Denken beschleunigt	67
--	----

Ein Weckruf durch Raum und Zeit

Meine Reise in die Vergangenheit und nach Estland	68
--	----

Serie: Die wiedergefundenen Worte

Klangvoll und sanft begleitet in die Abendstunden	72
---	----

Mit Leichtigkeit neue Wege einschlagen

Interview mit Marc Riemke	76
---------------------------------	----

Alte Wahrnehmungsfilter sprengen

... und rein ins echte Leben!	78
-------------------------------------	----

Wetiko

Vom dunkelsten Dämonen zum Erwachen	80
---	----

THEMA ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT

Backpulver

als natürliches Heilmittel	84
----------------------------------	----

Rezepte

Street Food für das Picknick: Pakoras & Brotstangen	91
Erdbeer Crumble – in zwei Variationen	92

THEMA GESELLSCHAFT

Cold Case Vermißtenfälle

mit Kriminalintuition aufklären	94
---------------------------------------	----

THEMA KINDER DER ZUKUNFT

Bildung der neuen Zeit

Von einer Mutter für die Menschen	97
---	----

Serie: Der Mopf

Mopf besucht Tante Palatina	98
-----------------------------------	----

Über unsere Geschichte, die Mythen
unserer Vorfahren und die Liebe zum Leben.

Alte Geschichten neu erzählt

Teil 1: Geschichten über Idisen und andere weise Frauen

**„Einst saßen Idise, setzten sich hehre Mütter.
Einige hefteten Fesseln, einige reizten die Heere auf.
Einige klaubten herum an den Volkesfesseln.
Entspringe den Fesseln, entfliehe den Feinden.“¹**

Wer kennt heute noch die Merseburger Zaubersprüche? Woher stammen sie? Wie alt sind sie? Und was bezweckten sie dereinst?

Dieser erste Merseburger Zauberspruch war ein Lösezauber, der Gefangene aus ihren Fesseln befreien sollte. Er wird in das Jahr 16 u. Z. und in die Schlacht auf der *Idistaviso* verortet. Dort kämpften die einheimischen Cherusker gegen die einfallenden Römer. Das cheruskische Heer führte Arminius an, das römische Nero Claudius Germanicus, der Vater des grausamen Caligula und Großvater des ebenso grausamen Nero.

In der römischen Kriegsberichterstattung wird Arminius, was im Übrigen kein germanischer, sondern ein römischer Name ist, als „Befreier Germaniens“ bezeichnet, da er sechs Jahre zuvor die berühmte Varusschlacht im Teutoburger Wald gewann. Sein wahrer Name wird vermutlich Irmin oder Hermino gewesen sein, was mir das als Kind oft besuchte Hermannsdenkmal bei Detmold erklären würde.

Germanische Altväter

Gemäß eines uralten Schöpfungsmythos brachte *Máni*, der Mond, wohl eher die Mondin, drei Söhne zur Welt: *Ingo*, *Hermino* und *Isto*. Sie wurden zu Stammvätern der altgermanischen Festland-Stämme: Von Ingo stammten die *Ingävonen* ab. Sie waren „die Anwohner des Ozeans“, also der Nordsee. Von Hermino stammten die Herminonen ab. Sie waren „die Völker der Mitte des Landes“. Zu den Herminonen aus dem Binnenland zählten u. a. die Marser, Tenkterer, Brukterer, Cherusker, Angrivarier sowie die suebischen und elbgermanischen Stämme, die sich im 3. Jh. u. Z. zum Großstamm der Alemannen zusammenschlossen. Von Isto stammten die *Istävonen* ab. Sie waren „die übrigen Völker“.

Zu den Istävonen gehörten die am Rhein lebenden Stämme sowie die Chatten im heutigen Hessen (Chattenelnbogen = Katzenelnbogen?) und die Sigambrier, denen sich der erste Merowingerkönig Chlodwig I. zugehörig fühlte.

Die am Rhein ansässigen Istävonen-Stämme mussten spätestens ab dem 2. Jh. ihre alte Kultur aufgeben und sich den römischen Invasoren unterwerfen. Als Gegenreaktion entstanden dort die Weihesteine mit den drei Matronen. Im 3. Jh. bildete sich aus den Istävonen-Stämmen der Stammesverbund der Franken. Daraus entstand im 5. Jh. das erste christlich getaufte Herrschaftskönigsgeschlecht, die Merowinger. Im 8 Jh. folgten die Karolinger mit den Frankenkönigen Pippin und dann Karl (dem Großen). Die Ausrottung der germanischen und keltischen Kultur war besiegelt.

Über laute, kriegerische Männer wird immer viel berichtet. Kein Wunder, denn unsere Chroniken stammen aus der römischen Kriegs- und frühchristlichen Missions-Berichterstattung. Ich dagegen will mich auf die leisen Vorfahren besinnen, die ihr Leben und Wirken für den Frieden einsetzten.

Hehre Mütter

Wer waren die Idisen, die hehren Mütter? Und was machten sie dort?

In der Nähe der Porta Westfalica in Mitteldeutschland (NRW) gab es die *Idisiaviso* (auch: *Idista-viso*), die „Ebene der Idisi“

1.: Merseburger Zaubersprüche = zwei ahd. stabgereimte Langzeilen (Alt-Sachsen)

2.: Simek, Lexikon der germanischen Mythologie, S. 211, „Idisi“, „Idisiaviso“



DIE CHÖRE DER ENGEL (RUPERTSBERGER CODEX)

Auf menschlicher Ebene erweist sich der Begriff I-Dise als sakraler Titel, ähnlich dem Begriff Heidr, Völva und vermutlich auch Veleda und Marie. Vergleichbar mit den Tempelfrauen südlich der Alpen, waren auch die nördlich lebenden I-Disen Priesterinnen der Göttinnen und Hüterinnen ihrer heiligen Gärten. Das altsächsische Wort *idis* (ahd.: *itis*, angelsächsisch: *ides*) bedeutet „würdige, verehrte Frau“ – egal ob verheiratet oder nicht, egal ob jung oder alt.

Hildegard von Bingen⁴

Ca. 330 Jahre nach dem letzten Auftritt der altsächsischen rebellischen Idisen und dem Niederschlagen des letzten Widerstands (dazu in einem späteren WALNUSSblatt mehr) zog Hildegard, eine junge Adelige, mit 14 Jahren in die Klause des Männerklosters ein, um dort bei Jutta von Sponheim in die spirituelle Lehre zu gehen. Der althochdeutsche Begriff *Hilde-Gard* bedeutet „Garten der Hilde, Hulda oder Holle“. Eine Hildegard war demnach eine Hüterin oder Gärtnerin des Hollegartens. Frau Holles Garten im Hollebrunnen ist uns in einigen Märchen erhalten geblieben. Die junge Hildegard heißt dort Marie.

oder „Frauenwiese“². Diese Ebene ist uns durch die oben genannte Schlacht bekannt. In dieser Schlacht kämpften die *Idisen* Seite an Seite mit den germanischen Heeren. Sie waren jung, schön, wild und gefährlich, denn sie verteidigten die Freiheit ihrer Geschwister, Kinder und Familien. Zauberkundig setzten sie Flüche und magische Formeln ein. Sie verfügten über die Macht Heere zu hemmen, Siege herbeizuführen und Gefangene zu befreien.

Mehr als 750 Jahre später kämpften in der gleichen Region dieselben zauberkundigen Frauen Seite an Seite mit ihren Schwestern und Brüdern, Söhnen und Töchtern, Geliebten, Oheimen, Müttern und Vätern. Diesmal verteidigte sich das Stammesbündnis der Alt-Sachsen gegen die Franken, genauer: gegen die sie angreifenden, übermächtigen christlich-karolingischen Armeen von Karl dem Großen.³ Wer waren diese zauberkundigen Frauen, deren Wirken den Widerstand gegen die eindringenden Feinde nun schon seit einem dreiviertel Jahrtausend zu kräftigen wußten?

Die Idisen entsprechen den altnordischen und britischen Disen und den nordischen Walküren. Sie gelten heute als junge zauberkundige Frauen und als mythische Wesen, die in friedlichen Zeiten als Fruchtbarkeits-Göttinnen verehrt wurden. Damit gehörten die I-Disen auf der mythischen Ebene zur Großen Göttin in ihren drei Aspekten: Als Kriegerin zum Aspekt der Jungfrau, als Hüterin zur Muttergöttin und als Walküre und Heilerin zur Alten.

Das Kloster, in dem die junge Hildegard eine strenge christliche Erziehung erhielt, lag auf dem Disibodenberg. Angeblich wurde es von einem Mönch namens Disibod gegründet. Dort „wo sein Wanderstab, in die Erde gesteckt, grünte, wo eine weiße Hirschkuh einen Quell frischen Wassers aus der Erde scharfte und wo sich zwei Flüsse vereinigen“ soll dieser Mann seine Missionsarbeit wider der Heiden – die Heiðren waren eine germanische Seherinnenkultur, wie wir bereits wissen (siehe WALNUSSblatt, Ausg. 3 & 4) – am Fuße des späteren Klosterberges begonnen haben.

Nun weist die Hirschkuh und ihre Farbe Weiß auf eine Frühlingsgöttin hin, ebenso der Name dieses Ortes, wo die verehrten I-Disen leben. Daher vermute ich, daß dieser Kirchenmissionar zum Zwecke der Irreleitung der Einheimischen



„SCIVIAS“ VON HILDEGARD VON BINGEN

3.: Alt-Sachsen war ein Stammesbündnis. Es reichte vom Teutoburger Wald (Paderborn) über Westfalen, Niedersachsen, Thüringen bis zur Nordsee (Bremen, Friesland, Dänemark); Sachsenkriege (772 und 785) mit grausamen Zwangsbekehrungen (772); Blutbad von Verden an der Aller mit Massendeportationen (783).

4.: Hildegard von Bingen, auch Hildegardis gerufen, lebte 1098-1179



BIRGIT AN DER EICHE AUF DEM DISIBODENBERG

Wir Menschen sind Seelenwesen mit Auftrag und Plan.

Hildegard von Bingen schrieb: *„Alle Geschöpfe haben etwas Sichtbares und Unsichtbares. Das Sichtbare ist schwach, das Unsichtbare stark und lebendig.“* Betrachten wir aus dieser Perspektive das Idisen-Geheimnis und unsere Geschichte, so sehen wir: Vom Anbeginn der römischen Invasion bis in die frühe Neuzeit hinein behielt der sakrale und soziale Einfluss zauber- und heilkundiger Frauen seine Kraft und befeuerte den Widerstand immer wieder neu: Anfangs offen und unverfälscht, später verborgen und geheim im Untergrund.

In der vorrömischen sozialen Kultur der einheimischen Stämme wurden die Frauen hoch verehrt. Auf ihren Rat wurde stets gehört. Diese uralte Ehrfrucht vor der Guten Frau wirkte sich noch im 9. Jh während den Zwangstaufen beim Abschwören von den heidnischen Göttern aus: Den Göttern, wie Wotan, Odin, Donar und Thor musste abgeschworen werden, den Göttinnen nie! Heute heißt es: Die Frauen sind die Hebammen der Neuen Zeit. Es sind die uralten Göttinnen, die uns leiten.

den nicht ausrottbaren Begriff dieses Frauen = I-Disen-Bodens als seinen Eigennamen übernahm. Da aus dem I-Disibod, dem Frauenboden, die verehrte Frauen-Heilquelle entsprang, setzte der Kirchenmann mit bischöflichem Segen in schriftlicher Form seine eigene Heldensage in die Welt. In Wahrheit entspringt die Quelle dem Boden der Disen und der Disibodenberg ist, ähnlich der *Idisia-viso*, der Frauenwiese, ein Frauenbodenberg oder Frauenberg.

Diesen nahmen die Kirchenmänner ein und ließen in Fronarbeit durch Einheimische ein christliches Männerkloster errichten. Seine Größe weist auf einen einst heiligen heidnischen Ort hin. Die Möglichkeit, dort als Frau in einer Klausur zu leben, lässt vermuten, daß dort nach wie vor die I-Disen leben und wirken.

Hildegard reifte dort zu einer würdigen und verehrten Frau (= Idise) heran und nahm das Erbe ihrer Ahnfrauen an. Diese werden Hildegardis in ihren seherischen, heilerischen, künstlerischen und in ihren widerspenstigen, kämpferischen und politisch äußerst geschickten Fähigkeiten begleitet haben.

Die mütterliche Ordnung, die ich Matriarchie nenne, die Achtung und Ehrung der Frauen, die Egalität zwischen Familien, Altersgruppen und Geschlechtern ging zwar über die Zeit beinahe verloren, doch keimt sie zu allen Zeiten regelmäßig wieder auf – bis heute. Das Alte lebt weiter, denn die Wurzeln des immergrünen Weltenbaumes werden vom Urd-Brunnen, dem uralten Schicksalsbrunnen genährt, auch wenn der Todesdrache Níðhöggr an einer der Baumwurzeln nagt.



Seelenplan, Kunst und Heilung

Hildegardis schrieb: *„Achte mit Sorgfalt darauf, daß durch die Wechselhaftigkeit deiner Gedanken die grünende Kraft, die du von Gott hast, in dir nicht dürr wird.“*

Die mütterliche Ordnung lebt in uns. Nähren wir sie! Lauschen wir dem Ruf der Großen Mutter und geben wir uns ihrer Führung hin. Lernen wir unseren Widerstand und Zweifel aus der Distanz zu betrachten wie ein Arrangement, eine innere

ENGEL;
DRECHSLER: UDO HAVEKOST
WWW.UDO-HAVEKOST.DE



GERMANISCHE SEHERINNEN,
FRÜHCHRISTLICHE NONNEN, HEXEN
UND HÄRETIKERINNEN

oder äußere Landschaft oder ein Aktmodell, so können wir sie transformieren und in jedem Medium zeichnen, malen oder bildhauern. Auf diese Weise lernen wir den Widerstand in unserem Lebensgemälde als Herausforderung zur Lebensgestaltung anzunehmen und mit Humor, Klugheit, Gefühl und Charme kreativ zu gestalten. Malen und singen, tanzen und schwingen. Lassen wir das Unsichtbare sichtbar werden und die grünende Kraft in uns sprießen!

Novalis sagte einmal: „Alles sollte Kunst sein“. Duchamp machte daraus: „Alles ist Kunst“ und Beuys folgerte: „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Was hat das mit unserem Thema zu tun? Wir haben eine Geschichte. Wir haben Wurzeln. Diese wollen genährt werden. Folglich tragen wir Verantwortung für die lebendige Gestaltung unseres Lebens bis ins kleinste Detail. Ob Schreiben oder Kochen, ob Putzen oder Buchhaltung, alles schwingt. Stellen wir uns mißmutig und steif dagegen, erstarrt unsere Lebensführung. Schwingen wir mit, spielen, singen und tanzen wir unser Leben, dann heilen wir.

Es gibt kein Muß und Soll oder gar Sollte. Alles ist Musik, alles ist Spiel. „Lachen öffnet die Sinne für den Gesang der Dinge.“ (Rilke) Ich bin hier in meinem Umfeld geboren und nicht in einem Krisengebiet. Meine Aufgabe für dieses Leben kann ich nur hier und nicht dort umsetzen. Die Idisen wirkten den Zauber für ihre und unsere Freiheit. Hildegardis griff ihre Botschaft intuitiv auf. So wirkt der Seelenplan in jedem Leben und ist uns völlig unbewußt. Dennoch führt er uns durch jede Inkarnation.

Als ich am letzten Wochenende im Heilkonzert mit den Gesängen der Hildegard von Bingen auf meiner Matte lag, eingekuschelt in eine Decke, meinen Kopf und meine Knie

hervor und legte schützend ihren rechten Arm um sie. Es erklang ein wahrer Engelsgesang, der den Klangraum einer großen Kathedrale erzeugte. Die Decke des Raumes öffnete sich und ich sah am helllichten Tag den Sternenhimmel über mir. Das war reine göttliche, das All und alles umfassende Liebe. Das Unsichtbare wurde sichtbar, stark und lebendig. Die ehrbaren Frauen, die uralten Idisen leben mitten unter uns. Wir sind sie selbst.

Im nächsten WALNUSSblatt werde ich einen 2. Teil zu unseren alten Geschichten neu erzählen. Vermutlich geht es um Widukind und die Sachsenkriege, vielleicht aber auch um die drei Schicksalsschwester, die Nornen der Zeiten – oder um andere Themen.

Bis dahin grüße ich Dich aus der Neuwagenmühle im schönen Jammertal. Birgit



AUTORIN: Birgit Weidmann
Lebens-Künstlerin, Autorin, Vortragsreisende (auf Einladung)

Kontakt:
www.neuwagenmuehle.de
www.spir-ird.de



HEILKONZERTE

MIT DEN GESÄNGEN DER HILDEGARD VON BINGEN

Entspanne Dich, eingehüllt in weiche Decken, und lass Dich von Hildegards Klängen und Ute Kreidlers warmer Stimme in eine andere Dimension tragen. Ein Konzert, das Deine Sinne berühren wird.



individuell buchbar, Termine und Infos: www.klangraum21.de

<<< Anmeldung zum monatlichen Newsletter

Klangraum 21, Alte Papierfabrik, Ebertsheim






Das WALNUSSblatt – am besten im Abonnement!

Sie möchten das Heft viermal im Jahr automatisch zugesendet bekommen? Dann schließen Sie gerne ein Abonnement ab. Auf unserer Internetseite finden Sie alles Wissenswerte zum Heft, Bestellmöglichkeiten und vieles mehr!



Heftvorschau, Autoren-Portraits, Interviews und Informationen zu Projekten unserer Autoren – immer aktuell unter: www.walnuss-blatt.de